



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

§. 1. Was man Gott schuldig sey.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

Wie man sich gegen Christo verhalten soll. 705

darinnen gutes geschehen / soll ich alles GOTT mit
Danksagung zuschreiben ; was aber mangelhafte /
über das selb soll ich mein Schuld bekennen / vnd
berewen. Endlich diß ganze Werck GOTT auffopf-
fern.



Fünfftes Capitel.

**Die fünffte Gattung der Er-
forschung / für Geistliche vnd Welt-
liche / von den gottseeligen Würcun-
gen gegen allerley Personen.**

Auß dem geistlichen Vhrwerck.

Erste Erforschung.

**Wie man sich gegen GOTT vnd
Christo verhalte.**

s. I.

Was man GOTT schuldig sey.

LS gereichen zwar endlich alle vnser gute-
Werck zu Gottes Ehr / doch etlich auff ein son-
derbare Weis / als welche vnmittelbar allein
GOTT vor sich haben / vnd mit dessen sonderbarem
Wolgefallen / wie auch mit vnserm grossen Nutz vnd
Verdienst verriecht werden. Als da ist:

Erstlich die Übung des Glaubens / darmit man
gewis /

3i 4

gewiß vnfehlbarlich / vnd zwar darumb allein dem beyfallt / was vnd weil es Gott selbst die höchste Wahrheit / wiewol nit augenscheinlich / also geoffenbaret. Dife Tugend als ein Fundament soll ich sonderlich in mir erwecken / wann mir ein widrige Versuchung oder Zweifel einfallet ; wie auch / so offti ich in dem Tag sonst pflege den Christlichen Glauben zu betten / damit der Mund vnd das Herz mit einander überein stimmen.

2. Nach dem Glauben ist die Hoffnung / durch welche das Gemüth wegen der versprochenen Hülff / vnd Gnad des Allmächtigen / treuen vnd barmherzigen Gottes / zur Erlangung der ewigen Seeligkeit / vnd allen dem / was dazzu gehöret / sich verrewlich erhebet. Dife Tugend soll ich insonderheit üben zur Zeit des Gebetts / vnd in allerhand Widerwärtigkeiten. Dann dazumal dife Tugend sonders vonnöthen.

3. Die Lieb / dardurch wir Gott von seinem wegen vnd seiner Güte halben lieben / das ist / all sein vnendliche Vollkommenheit von Herzen ihme gunnen / vns darob erfreuen / vnd daß solche auch von vns allen erkennet / gepriest / vnd mit außerseligen Wercken nach seinem heiligsten Wolgefallen geehret vnd gemehrt werde / enfferig wünschen. Dife Übung als die allervollkommenste / kan ich schier in stättem Brauch haben / wann ich alle meine Werck mit auffrechter Maining außliebe Gottes / vnd ihm allein zu gefallen anhebe / forsetze / vnd vollziehe. Dann also mehre ich meine Verdienst gleich samb ohne Zahl vnd Maß.

4. Die Tugend der Religion / oder des Gottes diensts /

diensts / mit welcher Gott als vnserm Schöpffer vnd Herrn / die schuldige Ehr / durch so wol innerliche / als äußerliche Zeichen erweisen wird. Welches dann geschicht / so ich mich Gott wegen Erkandnuß seiner höchsten Majestät vnd Herrlichkeit / vnd entgegen mein Beringsfähig oder Nichtigkeit / wie auch / weil ich ganz in allem von Gott dependire oder hange / mit dem Verstand vnd Willen vollkommenlich vnterwirffe / vnd solches erzaige / sonderlich in folgenden Stücken. 1. In der Andacht / welche steht in beharlichem beraiten Willen / alles zu verrichten / so zu Gottes Ehr vnd seinem Dienst gehöret. 2. In dem Gebett / durch welches das Gemüth zu Gott erhebt / vnd von ihme allerhand nutzliche Bitt- oder Begehungen geschehen / welches noch desto kräftiger wird / so auch solche Sachen flehenlich durch vnterschiedliche Titel / als durch sein Güte / durch sein Leben vnd Verdienst / etc. begehrt werden. 3. In der Anbetung / welche Latria genennet wird / dardurch Gott innerlich vnd mit äußerlichen Leibsgebärden / als der Kniebiegung / Händauffhebung / etc. von vns verehret wird mit vnserer gänglichen Vnderwerffung. 4. In dem Lob Gottes. 5. In der Dancksagung. 6. In dem H. Messopffer. 7. In Empfangung der heiligen Sacramenten / dann damit erkennen wir Gott / als vnserer Seelen Heilmacher / vnd als ein Ursprung aller Gnaden. 8. Durch die Gelübde. 9. Durch rechtmäßige Schwur / so man Gott mit Gerechtigkeit / Wahrheit / vnd Ehrenbietung zum Zeugen nimbt. 10. Durch vnterschiedliche Opffer / welche sowol Gott selbst vnmittelbar / als

feinen Dienern in Darraichung des Zehendes / der ersten Früchten vnd dergleichen Gottseelig geschehen. Alle diese Werck will ich nit allein äusserlich / so oft ich es schuldig bin / vnd sonst die Gelegenheit gibt / sondern auch mit obgemelter innerlicher Meinung / Gott dardurch zu ehren / fleissig vnd andächtig vollziehen.

5. Defftere Erinnerung der Gegenwart Gottes / sambe dessen nit zwar allein Knechtlicher / sonder vils mehr Kindlicher Forcht. Dis geschicht / so ich mit demüthiger Ehrenbietung Gott gegenwärtig erkenne / also mit ihm handle / daß ich ihn zu verlegen fürchte. Diser Übung hab ich mich insonderheit zu gebrauchen / so oft ich zu einer Sünd durch Versuchung oder andere Gelegenheit angeraigt wird.

6. Die Aufgebung vnd Gleichförmigkeit meines Willens vnd Verstands / mit dem Willen vnd Gutachten Gottes / so wol in Widerwärtigkeit / als in dem Wohlstand / so wol in grossen als kleinen Sachen / welche mir Gott durch sich selbst / oder meine Oberen anbefohlen / oder sonst zu leyden zuschickt / oder so er auff andere Weiß etwas in mir vnd andern versorget. Diese herrlichste vnd Gottes angenehmste Tugend will ich erwecken in allen Zuständen / so mich oder auch andere angehen ; Dann dardurch wird ich ein stäcke Ruhe meines Hersens erhalten.

7. In dem Eyffer / Gottes Ehr zu befördern / vnd ab den Vnbilden / welche auch durch anderer Sünd Gott zugesügt werden / herrlich zu trauern / wie auch solche abzuwenden / vnd in andern zu verhindern / will ich allen möglichen Fleiß anwenden. Dessen hab ich Gelegenheit in meinen Untergebhen /
wel

welche ich zu allem gutem antreiben / vnd von allem bösen abhalten solle / Krafft diser Tugend.

Diß seyn fast die fürnehmste tugendsambe Übungen / so auff ein sondere Weiß zu G. D. sollen gericht / vnd so oft die gemelte Gelegenheit vns deren ermahnen / sollen auff wenigst innerlich erweckt werden. Einmal aber in der Wochen / als am Sonntag bey dem Nachmittag-Gebett / oder sonsten / solle man sie neben andern Andachten gegen G. D. / der allerheiligsten Dreysaltigkeit / vnd den drey Götlichen Personen was fleißigers / vnd ausführlichers auch mündlich betten vnd aussprechen.

S. 11.

Was man Christo schuldig seye.

Weil wir Christo als wahrem G. D. alle obgemelte Übungen schuldig seyn / vnd also auch von mir lönden vnd solten geübt werden: deswegen will ich

Erstlich alle obgemelte tugendsambe Übungen nicht allein oft auff Christum als den wahren Sohn Gottes / sonder auch auff ein besondere Weiß auff ihn / als vnsern Erlöser / in dem / vnd von dem wir alles haben / gleichermaßen richten. Soll also von mir erweckt werden.!

1. Der Glaub / weil er selbst sagt / Joan. 17. Diß ist das ewige Leben / daß sie dich (O himmlischer Vater) erkennen ein wahren G. D. / vnd zugleich Jesum Christum / den du gesendet hast.

2. Die Hoffnung / weil vns alle Gnaden / durch die